

Leistungsprofil

JUGENDMIGRATIONSDIENST MÜNSTER/WARENDORF

Hörsterplatz 2b
48147 Münster

Tel. 0251 49015 71/72/73

Fax: 0251 4901530

Email: jugendmigrationsdienst@diakonie-muenster.de

Allgemeine Grundlagen

Gesetzliche Grundlagen

Die Jugendmigrationsdienste (JMD) haben sich entwickelt aus den Jugendgemeinschaftswerken, die über jahrzehntelange Erfahrung in der Eingliederung junger Spätaussiedler verfügen. Der JMD Münster ist seit 1976 in der Eingliederungsarbeit tätig.

Grundlage bilden die Grundsätze zur Durchführung und Weiterentwicklung des Programms 18 im Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) „Eingliederung junger Menschen mit Migrationshintergrund“ (Stand: 01.12.2006).

Die Förderung erfolgt durch das Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) über die Träger der Jugendsozialarbeit. Die evangelischen Jugendmigrationsdienste (JMD) sind organisiert in der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA).

Die Grundsätze des Programms 18 werden durch Rahmenkonzepte und Handlungsanleitungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den JMD ergänzt für die Bereiche:

- Individuelle Integrationsförderung (Einzelfallbegleitung und Gruppenarbeit)
- Sozialpädagogische Begleitung von Integrationskursteilnehmer/innen
- Netzwerk- und Sozialraumarbeit / Interkulturelle Öffnung
- Gender Mainstreaming
- Qualitätsentwicklung und Fortbildung

Die allgemeinen Grundsätze werden umgesetzt und konkretisiert auf der Grundlage der spezifischen örtlichen Rahmenbedingungen.

Der JMD ist als interkulturell ausgerichtetes Angebot der Jugendsozialarbeit Teil moderner, zukunftsorientierter Jugendhilfe. Der Fachdienst hilft jungen Menschen nach der Zuwanderung bei der Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen des Integrationsprozesses und leistet einen wichtigen Beitrag zur Herstellung von Chancengleichheit. Laut KJHG soll die Jugendhilfe junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen abzubauen.

Zielgruppen

- Vorrangige Zielgruppe sind neu zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16-27 Jahren mit dauerhafter Aufenthaltsperspektive. Darunter fallen:
 - Spätaussiedler/innen
 - EU-Ausländer/innen
 - ausländische Ehegatten und Kinder von Bleibeberechtigten
 - anerkannte Asylbewerber und Kontingentflüchtlinge
 - Arbeitsmigrantinnen und -migranten.

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nachrangige Zielgruppe sind zugewanderte junge Menschen im Alter von 12-16 Jahren und länger in Deutschland lebende bis zu 27-Jährige in besonderen Krisensituationen mit migrationsspezifischer Problematik. ➤ Weitere Zielgruppe sind Mitarbeiter/innen, Institutionen und ehrenamtliche Initiativen in den sozialen Netzwerken und Sozialräumen, die für Migrantinnen und Migranten relevant sind, z.B. Ämter, Betriebe, Verbände, Vereine, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Religionsgemeinschaften usw., einschließlich der Bevölkerung im Wohnumfeld der jungen Menschen.
Ziele	<p>Ausgehend vom Grundsatz der Gestaltung positiver Lebensbedingungen für junge Migrantinnen und Migranten stehen im Mittelpunkt der Arbeit der JMD:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbesserung der sprachlichen, schulischen, beruflichen und sozialen Integrationschancen ➤ Förderung von Chancengleichheit ➤ Förderung der Partizipation junger Migrantinnen und Migranten in allen Bereichen des sozialen, kulturellen und politischen Lebens
Jugendspezifischer Beratungsansatz (Methode)	<p>Das jugendspezifische Förderinstrumentarium ist gekennzeichnet durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Orientierung an den Lebenslagen und Bedürfnissen ➤ Ganzheitlichen Arbeitsansatz (kognitiv, emotional, sozial) ➤ Jugendgemäße Kommunikation, Inhalte und Methodik ➤ Kompetenz- und Ressourcenorientierung ➤ Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und des sozialen Lernens <p>Orientierende und aktivierende Bildungs- und Unterstützungsangebote fördern den individuellen Integrationsprozess ebenso wie das Arbeiten mit dem Förderplanverfahren.</p>
Regionales Leistungsprofil	
Leitbild	<p>Grundlage des ganzheitlichen Arbeitsansatzes ist das christliche Menschenbild, das den Menschen in seiner ungeteilten Würde anerkennt, unabhängig von ethnischer und sozialer Herkunft, wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, Alter, Bildungsstand, Religion, Weltanschauung und Geschlecht. In unserem Zuständigkeitsbereich leben junge Menschen unterschiedlichster Nationalität und Herkunft. Sie bereichern durch ihre kulturelle Vielfalt das Leben in Münster und im Kreis Warendorf.</p>
Träger	<p>Träger des JMD Münster ist die Evangelische Beratungsdienste gGmbH (EBD) des Diakonischen Werkes Münster. Unter einem Dach werden Erwachsene, Paare, Jugendliche und Familien überkonfessionell in schwierigen Lebenslagen durch folgende Fachdienste beraten:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Psychologische Beratung für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen - Schwangerschaftsberatung - Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung - Wohnhilfen und Existenzsicherung - Sozialdienst Wohnungsnotfälle - Suchtberatung - Migrationsfachdienst - Fachdienst Senioren - Evangelischer Betreuungsverein e. V. <p>Als einziger Träger in Münster verfügen die EBD über einen Migrationsdienst, in dem JMD und MEB eng vernetzt zusammenarbeiten.</p>
Zuständigkeit	Zugewanderte junge Menschen in der Stadt Münster und im Kreis Warendorf
Ansprechpartner	<p>Im JMD sind drei hauptamtliche Fachkräfte tätig mit einem Stellenumfang von 2,25.</p> <p>Für die Stadt Münster Ursula Thielemann-Dyballa, Dipl.-Pädagogin Manfred Overkamp, Dipl.-Pädagoge</p> <p>Für den Kreis Warendorf Eva Grams M.A.</p> <p>Das Team wird unterstützt durch qualifizierte Honorarkräfte (Dolmetscher/Innen und Dozenten/Innen) und Ehrenamtliche.</p> <p>Die breit gefächerten Beratungskompetenzen des JMD-Teams bilden zusammen mit den qualifizierten Lehrkräften in der Bildungs- und pädagogischen Gruppenarbeit beste Voraussetzungen für eine nachhaltige Integrationsförderung.</p> <p>Die Beratung kann bei Bedarf in folgenden Fremdsprachen erfolgen: Russisch, Polnisch, Türkisch, Englisch, Persisch, Serbokroatisch.</p>
Sprechstundenangebot / Erreichbarkeit	<p>Telefonisch erreichbar:</p> <p>Zentrale der EBD: 0251-49015-0 Herr Overkamp: 0251-49015 -71 Frau Thielemann-Dyballa -72 Frau Grams -73</p> <p>Stadt Münster Dienstag 14.00 – 17.00 Uhr Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr Freitag 10.00 – 12.00 Uhr</p>

	<p>und nach Vereinbarung</p> <p>Außensprechstunden: Montag 10.00 – 12.00 Uhr im Ausländeramt (Raum 27) Montag 10.00 – 12.00 Uhr beim Bildungsinstitut Münster e.V. Montag 12.15 - 13.00 Uhr bei Berlitz (1. Montag im Monat)</p> <p>Kreis Warendorf Montag 12.00 – 14.00 Uhr in Warendorf Martin-Luther-Haus Oststr. 58 Tel. 02581 4589687</p> <p>Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr in Ahlen Familienbildungsstätte Klosterstr. 10 Tel. 02382- 5649</p> <p>und nach Vereinbarung.</p> <p>Zusätzlich aufsuchende Arbeit und regelmäßige Sprechstunden bei den Integrationskursträgern an verschiedenen Standorten im Kreis WAF.</p>
<p>Sozialraumanalyse</p>	<p>Die JMD sind Teil eines bundesweiten flächendeckenden Integrationsprogramms mit abgestimmten regionalen Zuständigkeiten. Das lokale Profil ist abhängig von den spezifischen örtlichen Rahmenbedingungen.</p> <p>Stadt Münster</p> <p>Bei knapp 280 000 Einwohnern beträgt die <i>Ausländerquote</i> 7.7 %. Kennzeichnend ist die große Nationenvielfalt, die Ausländer/innen kommen aus 157 Nationen. Die Quote der Einwohner/innen mit Migrationshintergrund (Spätaussiedler/innen und Eingebürgerte) hat eine vergleichbare Größenordnung. Hauptherkunftsländer der Zugewanderten mit voraussichtlich dauerhafter Aufenthaltsperspektive sind: GUS-Staaten, ehem. Jugoslawien, Türkei, Polen, Portugal.</p> <p><i>Die Arbeitslosenquote</i> liegt aktuell bei 7,3 %. Junge Migranten sind überproportional von Arbeitslosigkeit betroffen und verfügen großteils über keine abgeschlossene oder in Deutschland anerkannte Berufsausbildung. Die <i>Erwerbsstruktur</i> in Münster ist in hohem Maße geprägt vom Dienstleistungssektor (85,3%), im produzierenden Gewerbe arbeiten nur 13,7% der Erwerbstätigen.</p> <p><i>Bildung / Weiterbildung:</i> Das Bildungsniveau der Bevölkerung ist vergleichsweise hoch, etwa 55 % eines Jahrgangs erreichen die Hochschulreife. In der Stadt existiert ein breites und vielfältiges Spektrum an Bildungs- und sozialen Einrichtungen.</p> <p>Die besondere Wirtschafts- und Bildungsstruktur in Münster erschweren jungen Zuwanderinnen und Zuwanderern den Zugang zum Arbeitsmarkt. Dies erfordert von ihnen ein hohes Maß an Sprach- und Bildungskompetenz und somit passgenaue Förderangebote.</p>

	<p>Neben Information und Beratung über geeignete Angebote und Vermittlung dorthin, führt der JMD selbst flankierende Maßnahmen durch.</p> <p>Kreis Warendorf</p> <p>Der Kreis Warendorf(WAF)liegt im nördlichen Nordrhein-Westfalen und gehört zum Regierungsbezirk Münster. Auf einer Gebietsfläche von 1.317 km² leben 283.421 Einwohner in 13 Gemeinden. Bei einem Ausländeranteil von 7,7 %, ist der Anteil der Zuwanderer und besonders derjenigen mit türkischer Herkunft in Ahlen und Beckum besonders hoch.</p> <p>Die Wirtschaftsstruktur ist durch verschiedene Industrieunternehmen, mittelständische Handels- und Handwerksbetriebe und eine breite Palette an Dienstleistungen geprägt. 1,8% der Beschäftigten sind in der Land- und Forstwirtschaft (primärer Sektor) tätig, 47,2% im produzierenden Gewerbe (sekundärer Sektor) und 50,9% im Dienstleistungsbereich (tertiärer Sektor).</p> <p>Im April 2007 betrug die Arbeitslosenquote im Kreis 6,9%, die Quote von arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren liegt derzeit bei 6,7%.</p> <p>Schwerpunkte des Handlungsrahmens im Kreis Warendorf sind die für die Integration zentralen Fragen des Erwerbs von Sprachkompetenz und Zugang zu Ausbildung und Beruf.</p> <p>Bedingt durch die ländliche Flächenstruktur des Kreises sind die Integrationsangebote nicht gleichmäßig verteilt. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, Migranten, die abseits der Städte Ahlen, Warendorf, Beckum mit ihrer ausgebauten sozialen Infrastruktur leben, den Zugang zu zielgruppenspezifischen Angeboten zu ermöglichen, bzw. vor Ort bedarfsgerechte integrationsfördernde Rahmenbedingungen mit Hilfe von lokalen Netzwerken zu initiieren.</p>
<p>Besonderheiten und Schwerpunkte bei der Ausgestaltung der Grundsätze</p>	
<p>Individuelle Integrationsförderung</p>	<p>Die Beratungs- und Unterstützungsangebote setzen frühzeitig nach der Zuwanderung ein und verstehen sich als bedarfsgerechte Individualförderung.</p> <p>Die sozialpädagogische Begleitung der Teilnehmenden der Integrationskurse stellt einen Schwerpunkt unserer Arbeit dar.</p> <p>Folgende Kernelemente kennzeichnen den Prozessablauf Sozialpädagogische Begleitung der Integrationskursteilnehmer:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorstellung des JMD (in WAF gemeinsam mit der MEB) nach Beginn der Sprachkurse in Absprache mit Kursträger und Lehrkräften und Information zum JMD-Angebot 2. Erstgespräche anhand vorbereiteter Fragebögen 3. Feste aufsuchende Angebote für Kursteilnehmer

	<ol style="list-style-type: none"> 4. Regelmäßiger Informationsaustausch mit den Lehrkräften 5. Informationsveranstaltung zum Kursende mit Vorstellung des lokalen/regionalen Maßnahmeangebots 6. Klärung der individuellen Anschlussperspektiven im Einzelgespräch und in Abstimmung mit den Fallmanagern 7. Optionale Erstellung und Fortschreibung von Förderplänen 8. Kontaktaufnahme zu Bildungsträgern und Vermittlung in Maßnahmen 9. Mehrtägige Orientierungsmaßnahmen im JMD zu Schul- und Ausbildungssystem, Berufsorientierung, Arbeitsmarkt, Bewerbung 10. Ergänzende mehrwöchige Sprach- und Orientierungskurse im JMD in der Übergangsphase zu Anschlussmaßnahmen <p>Wir geben den jungen Zuwanderern eine Orientierung über ihre Möglichkeiten in Deutschland und entwerfen gemeinsam mit ihnen einen individuellen Integrationsplan zur persönlichen Lebens- und Zukunftsplanung.</p> <p>Auf der Grundlage der ermittelten vorhandenen Kenntnisse, persönlichen Fähigkeiten, Ressourcen und Interessen werden realistische Ziele und Unterstützungsbedarfe ermittelt und Strategien, Wege und einzelne Schritte abgesprochen. Unter Beteiligung der jungen Migrantinnen und Migranten und in einem ständigen Dialog wird dieser Prozess gesteuert, begleitet, dokumentiert und ggf. modifiziert. Die Integrationsplanung erfolgt nach der Methode des Casemanagements.</p> <p>Es findet eine Rück- und Absprache mit weiteren Beteiligten statt. Im Hinblick auf die berufliche Integration spielen Agentur für Arbeit und Arbeitsgemeinschaft (ARGE) eine führende Rolle.</p>
<p>Gruppenangebot</p>	<p>Die individuellen Hilfen werden durch Gruppenangebote ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mit Mitteln des KJP geförderte mehrwöchige Sprach- und Orientierungskurse in Münster und im Kreis Warendorf zur Verbesserung der gesellschaftlichen und beruflichen Integrationschancen. Diese beinhalten: <ul style="list-style-type: none"> - Sprachförderung und Kommunikationstraining - Förderung der interkulturellen Kompetenz - Präventionsthemen (Verbraucherfragen, Gesundheitsprophylaxe, Kriminal- Gewalt- und Drogenprävention) - Hinführung (Exkursionen, Einbeziehung von externen Experten) zu lokalen Sozial- und Bildungseinrichtungen - Sozialrechtliche Themen wie ALG II - Berufs- und Arbeitsmarktorientierung und Bewerbungstraining ➤ 1-2tägige Seminare zur weiteren Bildungs- und Berufswegeplanung nach Abschluss der Integrationskurse (Informationen über den lokalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, Förderangebote, Ermittlung persönlicher Präferenzen und Kompetenzen, Stellensuche und Bewerbung)

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Regelmäßiges wöchentliches Internetcafe zur selbständigen Stellenrecherche im Internet mit fachlicher Unterstützung bei der Formulierung von Bewerbungsschreiben ➤ PC-, Internet- und Englischkurse für besondere Zielgruppen durch Ehrenamtliche ➤ Treff für junge Mütter zur Stärkung der persönlichen und Erziehungskompetenz (in Vorbereitung) ➤ Elternarbeit im Rahmen eines Kooperationsprojektes (in Vorbereitung) in Beckum ➤ das Projekt „Identität und Integration“, das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) als ergänzende Maßnahme für junge Spätaussiedler/innen gefördert wird und im Jahre 2005 vom JMD Münster im Rahmen einer Modellstudie erfolgreich erprobt und 2006/7 erneut angeboten wurde. Im Rahmen eines 10wöchigen Lehrgangs arbeiten die jungen Teilnehmer/innen ihre persönlichen Migrationserfahrungen auf, werden sensibilisiert für Chancen und Risiken des Integrationsprozesses und gestärkt und qualifiziert für die Herausforderungen auf dem Weg gesellschaftlicher und beruflicher Integration (z.B. durch Bewerbungstraining). Die bikulturelle Ausrichtung kommt u.a. zum Ausdruck durch Einbeziehung von integrationserfahrenen jungen Menschen als Experten neben einheimischen Fachleuten. <p>Der JMD verfügt am Standort Münster über einen Schulungsraum mit PC-Arbeitsplätzen und weiterer Medienausstattung.</p>
<p>Gender Mainstreaming</p>	<p>Junge Menschen mit Migrationserfahrung sind häufig besonders sensibel in Bezug auf geschlechtsspezifische Werte, Einstellungen und Verhaltensweisen. Dies findet in einer geschlechterdifferenzierten Ausrichtung der Beratungs- und Gruppenangebote besondere Berücksichtigung</p>
<p>Netzwerk- und Sozialraumarbeit</p>	<p>Der JMD hat eine Brückenfunktion und ist Mittler zwischen jungen Menschen mit Migrationserfahrung und gesellschaftlichen Einrichtungen, sozialen Diensten und der einheimischen Bevölkerung. Der Kooperation und Koordination der Arbeit im Rahmen lokaler und regionaler Netzwerke kommt eine besondere Rolle zu bei der Bedarfsanalyse und Abstimmung von Angeboten, Hinführung zu passgenauen Maßnahmen im Einzelfall und fachlichen Vertretung der Interessen junger Migrantinnen und Migranten in der Öffentlichkeit.</p> <p>Der JMD arbeitet strukturell vernetzt im Rahmen lokaler und regionaler Netzwerke:</p>

	<p>In Münster:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ im Netzwerk „Integration von Menschen mit Migrationsvorgeschichte“ und in den beiden Arbeitskreisen „Soziale Beratung“ und „Sprache und Bildung ➤ im Arbeitskreis der Integrationskursträger, Bildungsberatung, Reko BAMF ➤ im Arbeitskreis „Brücken bauen für Migrantinnen“ von Frauenbüro, städtischen Ämtern, Migrationsberatungsstellen und Internationalem Zentrum der Universität „Die Brücke“ ➤ in der AG3 Jugendsozialarbeit ➤ in der Jugendkonferenz von ARGE und Amt für Kinder, Jugendliche und Familien ➤ in regelmäßigen Arbeitstreffen mit den Kolleginnen und Kollegen der MEB <p>In Kooperation mit Ausländerbehörde, Reko BAMF und den MEB wurde ein gemeinsames Beratungsangebot in den Räumen des Ausländeramtes an vier Tagen in der Woche etabliert.</p> <p>im Kreis Warendorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ im Arbeitskreis Integration in Oelde ➤ im Arbeitskreis „Integration und Migration“ in Ahlen ➤ im Arbeitskreis „Sprachförderung/Bildung“ in Beckum ➤ in regelmäßigen Fachkonferenzen der MEB, Reko BAMF, Kreisausländeramtes ➤ in Treffen der Bildungsträger im Kreis Warendorf
<p>Interkulturelle Öffnung</p>	<p>Der Prozess der interkulturellen Öffnung bezieht sich auf alle für die Zielgruppe relevanten Dienste und Einrichtungen der sozialen Handlungsfelder in öffentlicher und freier Trägerschaft und beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informations- und Bildungsveranstaltungen - Öffentlichkeitsarbeit - Lobbyarbeit - Förderung des interkulturellen Dialogs <p>Wir beraten und sensibilisieren die Mitarbeiter/innen von Regeldiensten im Hinblick auf die Lebensverhältnisse und besonderen Bedürfnisse junger Migranten und Migrantinnen. Wir wirken darauf hin, dass die unterschiedlichen Lebenssituationen, Interessen und kulturellen Gewohnheiten der ausländischen Bürger/innen in den Konzepten und Rahmenbedingungen angemessen berücksichtigt und wertgeschätzt werden.</p>
<p>Qualitätssicherung</p>	<p>Die Sicherung und Fortschreibung der Qualität der Arbeit gewährleisten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - langjährige Erfahrung der Fachkräfte in der Migrationsarbeit - Teilnahme an Arbeitsbesprechungen, Fachtagungen und Fortbildungen - Fachaustausch mit Kolleginnen und Kollegen der anderen Migrationsdienste auf lokaler und regionaler Ebene

	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfs- und Bestandserhebungen z.B. Netzwerkkarte - Teilnahme an der bundesweiten Evaluation der JMD - Mitwirkung an der Erstellung eines Qualitätshandbuchs des JMD-Trägers - EDV gestützte Quartals- und Jahresstatistik - Jahresbericht - Dokumentation von Prozessen und Leistungen - Jahreszielplanung - Regelmäßige kollegiale Beratung im Fachdienst Migration und im EBD-Team
<p>Perspektiven</p>	<p>Ergänzend zu der im Vordergrund stehenden Beratung und Begleitung junger Neuzugewanderter, streben wir folgende Ziele an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau der geschlechter- und kultursensiblen Angebote zur Stärkung der persönlichen, Erziehung- und Bildungskompetenzen junger Mütter in der Familienphase - Intensivierung der nachholenden Integration von den bereits länger in Deutschland lebenden jungen Menschen mit Migrationshintergrund - Verstärkung aufsuchender Dienstleistungsangebote

Stand Mai 2007